

Vorarbeiten zu einer Synonymik sämmtlicher Lepidopteren

von

Dr. *Herrich-Schaeffer* in Regensburg.

Nachdem die *Geometrinen* Guenée's und die *Noctuinen* der List of the specimens of Lepidopt. Ins. in the collect. of the British Museum von Walker beendigt sind, haben wir für sämmtliche *Macrolepidoptera* eine vollständige Uebersicht des bis jetzt bekannt gewordenen Materials. Da dieses Material aber in vielen Werken zerstreut ist, welche grösseren Theils schwer zugänglich sind, so halte ich es für zeitgemäfs, ein Verzeichnifs aller bis jetzt bekannt gemachten *Macrolepidopteren* zu geben. An exotischen *Microlepidopteren* ist das bekannt gemachte Material so spärlich, dafs dieselben vorläufig unberücksichtigt bleiben.

Die erste und wichtigste Frage bei diesem Unternehmen ist die des zu befolgenden Systemes. Es ist kein Zweifel, dafs sowohl das von Doubleday und Hewitson für die Tagfalter, als das von Walker für die Schwärmer und Spinner, eben so wie das von Guenée für die Eulen und Spanner angewendete unendlich viel zu wünschen übrig lassen und mehr oder weniger ohne wissenschaftliche Grundlage sind; aber eben so mufs zugestanden werden, dafs kein Werk existirt, in welchem für das Ganze der *Macrolepidopteren* ein besseres System durchgeführt ist. Denn das was ich in dieser Beziehung geleistet, sind nur Skizzen, einer verhältnifsmäfsig kleinen Anzahl von exotischen Arten entnommen; das was Herr Lederer geliefert, bezieht sich nur auf Europäer, und macht auch in dieser Beziehung noch nicht auf allgemeine Anerkennung Anspruch.

Die Bildung der Familien ist bei den *Lepidopteren* noch zu sehr in der Entwicklung begriffen, als dafs darin etwas nur einigermaßen Haltbares aufgestellt werden könnte. Die von den Herren Guenée und Walker aufgestellten Familien anzunehmen, wäre

H.-Schaeffer: Vorarb. z. Synonymik sämmtl. Lepidopteren. 127

doch eine zu starke Zumuthung. Ich halte mich deshalb nur an die gröfseren von mir in den Nachträgen zu meiner systematischen Bearbeitung Bd. VI. p. 82 (auch aufereurop. Schm. p. 2) wissenschaftlich begründeten Gruppen, und zwar auch nur deshalb, um bei Aufzählung der Gattungen jeder ihre Stellung anzuweisen.¹⁾ Ihre Reihenfolge, welche ich in oben citirtem Werke so lief, wie sie sich durch die dichotomische Eintheilung ergeben hatte, will ich den Freunden der natürlichen Reihenfolge zu Liebe gern etwas den herkömmlichen Ansichten annähern, ohne damit aber eine wesentliche Verbesserung in Aussicht zu stellen.

Da die Gattungen, soweit sie in Europa vertreten sind, sorgfältiger geprüft, richtiger festgestellt und begränzt erscheinen, als diejenigen, welche nur Exoten enthalten, da letztere im Gegentheil weder durch Guenée noch durch Walker eine eigentlich wissenschaftliche Begründung erhalten haben, dies auch für einen grofsen Theil der von Doubleday und Hewitson für die Tagfalter aufgestellten Gattungen gilt: so ist es nicht mehr als billig, dafs ich den Gattungen erster Art Geltung gebe, ihnen von Exoten jene Arten zutheile, welche ich in natürlichen Exemplaren prüfen kann, auch wenn sie bei den eben genannten Autoren andern Gattungen zuge-theilt sind. Die Gattungen aber, welche nur Exoten enthalten, behalte ich unverändert nach diesen Autoren bei, auch wenn eine mir möglich gewesene Prüfung mir ihre Haltlosigkeit und unrichtige Zusammenstellung klar macht. Denn es ist die Zahl jener Gattungen, deren Arten ich nicht prüfen kann, gröfser als die der entgegengesetzten, und ich würde nur Flickwerk liefern können.

Doch halte ich mich für verpflichtet, jene Genera, welche ich für spinner- und spannerartige Schmetterlinge an der oben erwähnten Stelle meiner systematischen Bearbeitung unter Angabe ihrer Merkmale aufgestellt habe, aufrecht zu erhalten, obgleich dadurch die gegenwärtige Arbeit bedeutend complicirt und mühsamer gemacht wird.

An den von Herrn Lederer aufgestellten Gattungen der *Noctuiden* mache ich aus oben angeführten Gründen so wenig Aenderungen als möglich, denn er hat für jede derselben unterscheidende Merkmale angegeben, die erkennbar sind, wenn sie auch bis jetzt zum Theil noch sehr untergeordneter Natur scheinen. Was ich von seinen Gattungen der *Geometrinen* nicht annehmbar fand,

¹⁾ Ueber die grammaticalische Bildung der Familiennamen resp. ihrer Endungen bin ich noch nicht im Reinen.

habe ich in den Nachträgen zu meiner systematischen Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa auseinandergesetzt; manches hiervon wird aber durch seine Replik in der Vorrede zu seinen *Noctuiden* berichtigt.

Mit der projektirten Schrift wäre demnach ein Haltpunkt gegeben, und könnte sie als Grundlage zu weiteren Fortschritten dienen. Die zahllosen Unrichtigkeiten der bisherigen Systeme nachzuweisen und zu verbessern, wäre hier nicht der Platz, höchstens Andeutungen darüber, wo am dringendsten Verbesserungen nöthig seien, möchten erlaubt sein.

Die zweite Frage ist die der Nomenclatur. Sie theilt sich in die Wahrung der Prioritätsrechte und in die grammatikalische Berichtigung der Namen. In beiden Beziehungen ist von verschiedenen Seiten offenbar zu weit gegangen worden, hinsichtlich der Gattungsnamen von Agassiz, hinsichtlich der Artnamen von den Schatzgräbern in den Schriften der ältesten lepidopterologischen Faunisten, deren Beschreibungen, und oft nur kurze Notizen, zu ihrer Zeit nicht erkannt werden konnten, und erst jetzt durch das nachgewiesene Vorkommen nur bestimmter Arten in den berücksichtigten Gegenden mit Sicherheit auf Arten bezogen werden können, die nun schon mehr als ein halbes —, manche nahezu ein ganzes Jahrhundert lang bleibende und allgemein bekannte Namen haben.

Hinsichtlich der Gattungsnamen haben wir durch Agassiz's vortrefflichen Nomenclator eine feste Grundlage erhalten, nach welcher die Priorität der Namen leicht und mit wenigen Ausnahmen richtig zu ermitteln ist. Dafs die in der Botanik schon gebrauchten Gattungsnamen von jetzt an nicht mehr im Thierreiche verwendet werden dürfen, steht fest, denn es kann jedem Gattungsaufsteller zugemuthet werden, dafs er bei der Bildung eines Gattungsnamens das Agassizische Werk zu Rathe ziehe. Diesen Vortheil hatten die früheren Autoren nicht; der so häufig vorkommende doppelte Gebrauch eines Gattungsnamen bei Pflanzen und Thieren ist daher zu entschuldigen, und ich werde keinen Gattungsnamen einziehen deshalb, weil er schon in der Botanik gebraucht ist. Anders ist es bei dem doppelten Gebrauch eines Gattungsnamen in den verschiedenen Thierklassen oder gar Ordnungen; hier hat der neuere Name zu weichen. Dies hat meiner Ansicht nach auch dann statt zu finden, wenn sich zwei Namen nur durch die Geschlechtsendung unterscheiden, nicht aber dann, wenn die Namen nur ähnlich sind.

Die Prüfung der grammatikalischen Bildung ist schwieriger. Für's erste haben wir eine Masse Namen, die so zu sagen gar keine Bildung haben und nur eine willkürliche, aussprechbare Zusammenstellung von Buchstaben zeigen, und sind wir namentlich in neuester Zeit von Herrn Walker mit einer wahren Fluth solcher Worte überschüttet worden. Müssen wir indessen nach meiner Ansicht diese und manche sonstige sinnlose, bisweilen lächerlich klingende (sie können vielleicht dies in der einen Sprache sein, in der andern sind sie es nicht) dulden, so ist damit noch nicht die Duldung solcher Namen ausgesprochen, welche offenbar einen Sinn haben, aber grammatikalisch unrichtig gebildet sind, namentlich wenn die Berichtigung des Namens keine wesentliche Veränderung desselben bedingt. Ein ferneres Einbürgern solcher schlechtgebildeter Namen ist durch möglichst schnelles, rücksichtsloses Aufdecken ihrer Fehlerhaftigkeit zu verhindern, wozu die in gegenwärtiger Zeit erscheinenden, von jedem wissenschaftlichen Entomologen nothgedrungen gehaltenen Zeitschriften die beste Gelegenheit geben, und wozu in der Dresdener Entomologen-Versammlung von 1858 ein sehr sachgemäßer Anlauf genommen worden ist.

Den Endungszwang der *Geometrinen*- und *Microlepidopteren*-Namen behalte ich ungeachtet der Entgegenstellungen seiner Gegner aus Ueberzeugung bei. Linné hat ihn eingeführt und consequent durchgeführt; die Gruppen, welche Linné durch ihn unterschied, bestehen im Wesentlichen noch; daß eine ganze Abtheilung seiner *Tineinen* (die *Crambina*) mit dem größten Theile seiner *Pyralinen* verbunden werden muß, macht keine Aenderung der Endung nöthig; die zweierlei Endung in einer Gruppe deutet Linné's damalige Ansicht an, und daß diese Ansicht nicht gar so verkehrt war, ist durch das lange, selbst jetzt noch verfochtene Festhalten an derselben bewiesen. Dasselbe Verhältniß findet statt bei den zu den *Noctubombycinen* gehörigen *Pyraliden* (*Deltoiden* Gn. und Genus *Roeselia*).

Anders sehe ich die Sache an, wenn einzelne Arten bei Linné unrichtig untergebracht waren; hier halte ich für nöthig einen von Linne unter den *Tineen* gesetzten wirklichen Wickler in *-ana* enden zu lassen. Die Zahl der *Pterophoren* hat sich seit Linné so vervielfältigt und sind schon so viele neue Namen ohne das ömische Daktyla-Anhängsel erschienen, daß hier vom Endungszwang abgesehen werden mag.

Was die zweierlei Endungen der *Geometrinen* betrifft, muß ich consequenterweise Herrn Guenée's Verfahren billigen, nach wel-

chem er Linné's Benutzung von *-aria* nur für jene Arten in Anspruch nimmt, deren Männer kammzähnige Fühler haben. Es ist jedoch zu bedauern, daß er in Durchführung dieser Ansicht nicht gewissenhaft war, und daß mehrere seiner Endungen nach den von ihm selbst ausgesprochenen Grundsätzen geändert werden müssen. Zu bemerken ist jedoch immerhin, daß die Gränze, wo die Fühler aufhören kammzähnig zu sein, nicht scharf ist. Ich möchte vorschlagen die Fühler so lange kammzähnig zu nennen, als diese Zähne nicht kürzer sind als die Dicke der Geißel, Fühler aber mit pinselartig gehäuften Borsten niemals kammzähnig zu nennen.

Die wichtige Frage der Prioritätsrechte erfordert eine etwas ausführlichere Besprechung, bei welcher ich es angemessen finde, die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Verhandlungen der Entomologen-Versammlung zu Dresden (22. bis 24. Mai 1858) namentlich den §. 10., 11. und 12. zur Grundlage zu nehmen.

Für Haworth's *Lepidoptera britannica*, welche nicht durch den Buchhandel zu erhalten sind, und, wie es scheint, auch nie waren (denn warum sollte in ganz Deutschland nur ein einziges Exemplar aufzufinden sein, welches die Staatsbibliothek in Berlin wahrscheinlich nur durch besondere Connexionen erhielt), gilt z. B. §. 11b.

Die Bestimmungen des §. 12. treffen ganz auf Hufnagel's Beschreibungen zu; denn sie sind von der Art, daß sie zur Zeit ihrer Veröffentlichung nicht mit Sicherheit erkannt werden konnten, was durch deren vielfache falsche Anwendung bewiesen ist. Wenn sie jetzt mit Sicherheit gedeutet werden können, so geschieht dies nur durch Schlüsse aus dem Vorkommen nur gewisser Arten in der betreffenden Gegend. Dasselbe gilt für Scopoli's *Insecta carniolica*, Thunberg und einige andere Faunisten. Eben so verhält es sich mit manchen Abbildungen, z. B. von Clerck, Esper, selbst von Hübner und Freyer. Später richtig, d. h. wohl erkennbar beschriebene Arten, zu welchen eine solche Abbildung mit ihrem Namen gezogen wurde, haben diesen Namen zu behalten, wenn auch später mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit nachgewiesen wird, daß diese Abbildung eine andere Art darstellen soll. Der Name hat dann nur den Autor zugesetzt zu erhalten, der sie richtig beschrieben hat. Gelehrte Abhandlungen z. B. über *Tortrix fuscana*, *logiana*, *Geom. lividata*, *immutata* bei Clerck, über einige *Noctuen* Esper's und Freyer's, über einige *Microlepidopteren* Hübner's halte ich daher für ganz überflüssig und (mit dem Dresdener Protokoll zu sprechen) für unlogisch, inconsequent und unpraktisch, solchen Namen aufs Neue Geltung verschaffen zu wollen. Sie sind

nur für jene Arten beizubehalten, welche von einem spätern Autor kenntlich gemacht wurden, und dieser hat dann als Autor zu gelten. Besser wäre es gewesen, solche Namen ganz auszumerzen.

Erhalten diese Ansichten Geltung, so wird auch der in mehrfach besprochener Versammlung von Herrn Professor Schaum gestellte aber nicht angenommene Antrag auf eine Verjährungsfrist ruhen können, so sehr er in gewisser Beziehung auch für die Lepidopterologen beachtungswerth war.

Den ersten Theil des Buches bildet die alphabetische Aufzählung der Gattungsnamen. Jedem Namen ist der Autor und die Familie beigefügt. Synonyme oder nicht mehr gebrauchte Namen sind eingeschlossen, in ersterem Falle der nun gültige Name mit v. (vide) beigefügt, in zweitem Falle die Familie angezeigt, in welcher er gebraucht worden.

Ich bin einerseits weit entfernt, in dieser Beziehung als Reformator auftreten zu wollen, andererseits würde ich es aber als eine grobe Fahrlässigkeit ansehen, diese Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne doch wenigstens über einen größern Theil von Gattungsnamen zu einem Definitivum zu gelangen. Und eben gegenwärtiger Aufsatz soll dazu dienen, vor dem Drucke des Buches zu einer Correspondenz über schwebende Fragen anzuregen und sie dadurch zu erledigen.

Genera Lepidopterorum macrolepidopterorum.

(*Abacis* HV.

v. *Terias*.

Abantiades HS. Ex. 1855 p. 5. — Syst. B. VI.
p. 85. — *Pielus* Wk. 1856.

Epial.

Abraxas Leach in Sam. 1819. — HS. Syst.
B. III. 63. *Zerene*. — Gn. X. 201.

Geom.

Abrochia HS. Ex. 1855. p. 105.

Syntom.

Abrostola O. IV. 1816. (*Habrostola* Sod.-Agass.)
HS. Syst. B. II. 391. — Wk. N. 537. 880.
1781.

Noct. Bomb.

(*Absyrtes* Gn. X. 226. 1857.

v. *Plusargyria* HS.
Ex. 1855.

(*Acacallis* HV. — Wk. N. 1217.

v. *Ophideres*.

Acadra HS. Ex. f. 52. 1855.

Geom.

(*Acaena* Tr. 1825.

v. *Uropteryx*.

(*Acasis* Dup. — Gn. X. 368.

v. *Lobophora*.

II. S. W.

Der zweite Theil enthält die alphabetische Aufzählung der Artnamen aller *Macrolepidopteren* ohne Abtheilung in Familien. Dem Namen folgt (eingeschlossen) die Gattung mit dem Vaterlande, dann der namengebende Autor mit Citirung seines Buches, Bildes und (wo möglich) des Jahres; darunter (eingerückt) die Synonyme. Die synonymischen Namen finden sich aber auch in der fortlaufenden alphabetischen Ordnung (eingeschlossen), dahinter der Autor und am Ende der Zeile die Art, zu welcher er synonym ist. Dies Alles ganz so wie in meiner *Synonymia Lepidopterorum Europae*. Regensburg 1856.

Hinsichtlich der europäischen Arten verweise ich dorthin und mache sie durch die vorgesetzte 1 kenntlich. Diese vorgesetzte Zahl 1 bis 5 bedeutet nämlich Europa, Asien, Afrika, Amerika und Neuholland. Sie erhalten hier nur die nöthig gewordenen Nachträge und Berichtigungen, immer aber wird Hewitson und Doubleday für die Tagfalter, Guenée und Walker für die Nachtfalter, Lederer für die Noctuiden citirt.

Species Lepidopterorum macrolepidopterorum.

- 4 *abadirina* (*Blosyris* Surin.) HZ. f. 237—238. — Gn. VII. 137. — Wk. N. 1248.
- 2 *abadonna* (*Sphinx* As.) F. Sppl. 435. 56—57.
- 2 *abamita* (*Catocala* Nordchin.) Bremer Beitr. 19. 160. — Wk. N. 1212.
- 4 *abaris* (*Nymphidium* Surin.) Cr. 93. F. G. — Hbst. 320. 5. — Enc. 584. 97. — Dbl. & W. 449. 19.
- 1 *abbreviata* (*Eupithecia* Angl. & Gall.) Alb. t. 93. e. h.? — Gn. X. 345. — Stph. — Wood. 660.
- ? *nebulata* Haw.
- 1 (— Haw. Pr. v. *rubiginata* (Larentia).
- 3 *abdelkader* (*Satyrus* Alger.) Pierret Ann. Soc. VI. t. 1. f. 5. 6. — Lucas Alger. t. 2. f. 3.

u. s. w.

Den dritten Theil bildet die systematische Aufzählung nach der auf p. 127. bezeichneten Ordnung, mit alleiniger Angabe des benennenden Autors und des möglichst speciellen Vaterlandes. Dieser Theil könnte auch nach Art meines systematischen Verzeichnisses von 1856, dessen Branchbarkeit für den Verkehr allgemein anerkannt ist, mit Tauschpreisen versehen werden. Die Europäer bleiben auch hier in jenen Gattungen, in welche sie, wie oben schon gesagt ist, unabweisbar gehören. Die Artuamen schreibe ich durchgehends mit kleinen Anfangsbuchstaben.

Enumeratio systematica Lepidopterorum.

I. Lepidoptera diurna.

A. *Heliconida*.

1. *Mechanitis* F. in Ill. Mag. 1808.

psidii L. — Cr. 257. F.

aedesia Dbl. & W. t. 16. f. 4.

menapis Hew. f. 2. 3.

mneme L. — Cr. 190. C.

egina Cr. 191. D.

satevis Dbl. & W. t. 17. f. 3.

• *messatis* Hew. f. 4.

lilis Dbl. & W. t. 17. f. 4.

nesaea HSmml.

lysinnia F. HZ. f. 187. 188.

polymnia L. — Cr. 191. E.

2. *Oleria* HV.

phyllodoce HZ. f. 339. 340.

yannina Hew. f. 116.

reckia HSmml.

zemira Hew. f. 115.

zibia Hew. f. 114.

3. *Hymenitis* HV. 1816.

esula Hew. f. 83.

morgane HZ. f. 869. 870.

u. s. w.

Ueber die abgekürzten Citate wird natürlich eine genaue Erläuterung vorangeschickt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: [Vorarbeiten zu einer Synonymik sämtlicher Lepidopteren 126-133](#)